

Montag, 21. November 2016

Hbi kommt bei der HSV unter die Räder

Frauenhandball MTV muss sich beim Schlusslicht mit einem Remis begnügen. *Von Mike Meyer*

Genau zwei Mannschaften sind in der Frauenhandball-Bezirksliga noch ohne Sieg: Die Hbi Weilmordorf/Feuerbach und die HSG Gablenberg-Gaisburg. Während letztere am Wochenende dem MTV Stuttgart beim 23:23 einen Zähler abknöpfen konnten, gestaltete sich der Spieltag für die Hbi ziemlich bitter. Die Mannschaft, die sich unter den Wochen von Trainer Martin Stiewe getrennt hatte, kam im Nord-Stuttgarter Derby bei der HSV Stammheim/Zuffenhausen mit 18:36 unter die Räder.

Der Grund, warum sich die Hbi Weilmordorf/Feuerbach von Stiewe getrennt hat. „Er hat die Mannschaft im Training nicht mehr erreicht“, sagt Torhüterin Saskia Frohna, die zusammen mit Simone Lindner das Interims-Trainer-Duo bilden wird. Eigentlich war geplant, dass die Maßnahme Wirkung zeigt. Das tat sie auch – allerdings nicht so, wie es sich die Hbi gewünscht hatte. Zunächst verschleiften die Gäste die Anfangsphase der Partie bei der HSV Stammheim/Zuffenhausen. Als Jana Klein in der 5. Minute das erste Tor für die Hbi erzielte, standen bei den Gastgeberinnen schon vier Treffer zu Buche. Danach fingen sich die Gäste zwar ein wenig. Doch Mitte der ersten Hälfte beim Stand von 9:5 für die HSV brachen bei der Hbi alle Dämme. In der Offensive lief kaum noch etwas, in der Abwehr gar nichts mehr zusammen. Zur Pause war die Partie praktisch entschieden. Angetrieben von einer stark aufspielenden Lisa Hurst zog die HSV auf 23:8 davon. Die zweite Spielhälfte konnten die Gäste wieder weitgehend ausgeglichen gestalten – auch, weil die HSV inzwischen einen Gang zurückgeschaltet hatte.



Lisa Hurst steuerte zehn Tore zum deutlichen Erfolg der HSV über den Nord-Stuttgarter Rivalen Hbi bei. Foto: Günter Bergmann

HSV Stammheim/Zuffenhausen: Carmen Gneithing, Melanie Teschner, Tamara Leanza, Vanessa Leanza (1), Maja Schiewe (1), Melania Stratzinsky (6), Lisa Hurst (10), Veronika Beigel (9/9), Michaela Stratzinsky (3), Karin Haar, Theres Schütz (2), Sophia Schön (1), Bettina Bek (3).

Hbi Weilmordorf/Feuerbach: Daniela Karge, Saskia Frohna, Larissa Pflieger, Jana Klein (1), Sophia Sikler (2), Annalena Weigel (1), Nicole Wöhr, Sina Engelhardt (5), Caroline Lerch, Sarah Wild (1), Ana Jakoljevic (1), Valentina Beutel (2), Simone Müller (5/3)

Beinahe wäre es noch gut gegangen: In der 59. Minute erzielte Vivien Wawra das Tor zum 23:22 für den MTV Stuttgart. Doch das Team von Uwe Kraft, als haushoher Favorit in die Partie beim bis dahin punktlosen Tabellenschlusslicht HSG Gablenberg-Gaisburg gegangen, fing sich 38 Sekunden vor der Schlusslinie noch den 23:23-Ausgleich ein. Ganz unverdient war das wohl nicht. Denn die meiste Zeit – ausgenommen die bereits erwähnte Schlussphase und der Zeitraum zwischen der 12. und 22. Minute – hatte der MTV einem Rückstand hinterher laufen müssen.

MTV Stuttgart: Laura Leibold; Tanja Bojic, Jana Surmund (6), Lucia Filograna (1), Eva Bendler (1), Anna-Maria Leiherr, Luise Schleicher (2), Anne Leuteritz (5), Pauline Willig (3/2), Carola Withopf (1), Vivien Wawra (2), Maja Schnaith (1), Katja Maurer (1).

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 0711 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

Bis zur Spitze fehlt noch ein Stück

Volleyball Der ASV Botnang muss sich beim Tabellenführer TG Bad Waldsee mit 1:3 geschlagen geben. *Von Thomas Weingärtner*

Einer ganz besonderen Herausforderung mussten sich die Oberliga-Volleyballer des ASV Botnang stellen. Die Stuttgarter waren am Samstagabend beim Tabellenersten, der TG Bad Waldsee, zu Gast und mussten eine 1:3-Niederlage (25:16; 17:25; 20:25; 21:25) einstecken. Dabei waren die Stuttgarter Gäste optimal in die Partie gestartet. Mit druckvollen Angriffen und einer soliden Feldverteidigung spielten die Botnanger Jungs auf und setzten Bad Waldsee ordentlich unter Druck. „Wir haben im ersten Satz fast perfekt gespielt“, sagt ASV-Trainer Marc-Oliver Mestmacher. Danach sollte es für die Botnanger aber erst mal nicht weitergehen. Im zweiten Satz fand der Gegner zurück ins Spiel und begann, seine Mittel gegen den ASV zu finden. „Wir haben schon am Ende des ersten Satzes Punkte abgegeben“, sagt Mestmacher. „Da haben unsere Gegner gesehen, dass noch etwas zu holen ist.“

Im Verlauf der folgenden drei Sätze leisteten die Botnanger erbitterten Widerstand. Vor allem die Blockarbeit am Netz wollte nicht mehr so richtig funktionieren. „Wir haben dann auch in diesem Aspekt leider nicht mehr ins Spiel gefunden“, kom-

mentiert der Trainer. Auch die große Stärke des ASV, die Außenangreifer, sollten in diesem Fall keine Punkte erzielen. Gerade die beiden gefährlichsten Angriffswaffen des ASV, Außenangreifer Christian Copf und Ivaylo Spasov, blieben immer wieder in der ausgezeichneten Feldverteidigung der TG Bad Waldsee stecken. Auch den härtesten Angriffen des ASV zeigten sich die Platzherren gewachsen. Die Gastgeber hingegen überzeugten mit guten Blöcken und einer Reihe von druckvollen Angriffen.

Auch verschiedene Wechsel und Auszeiten von ASV-Trainer Mestmacher konnten den Gegner nicht aus dem Tritt bringen. Die hohe Spielqualität und Erfahrung der TG Bad Waldsee machte sich be-

zahl. „Es war trotz allem eines unsere stärksten Spiele“, betont Mestmacher. „Man muss neidlos zugeben, dass Bad Waldsee nicht umsonst auf dem ersten Tabellenplatz ist.“ Einen weiteren Rückschlag im Spiel mussten die Botnanger Jungs einstecken. Mittelblocker Nick Schulz kam nach einem Blockversuch falsch auf und riss sich die Bänder am Sprunggelenk. Zwar konnte Philipp Ferner den Verlust ausgleichen, aber auch auf ihn

„Wir müssen weiter an den positiven Dingen arbeiten.“

Marc-Oliver Mestmacher, Trainer des ASV Botnang

Rückschlag statt Aufschwung

Basketball Der Regionalligist MTV Stuttgart unterliegt in eigener Halle dem TV Langen unerwartet hoch mit 57:87. *Von Jan Ehrhardt*

Eigentlich war alles angerichtet für ein Basketball-Fest am Samstagabend: Der MTV Stuttgart war vor Wochenfrist siegreich aus dem Regionalliga-Derby gegen den SV Fellbach gegangen und hatte unter der Woche „hervorragend trainiert“, wie Trainer Domagoj Buljan bestätigte. Und so wollten die Stuttgarter die Energie aus dieser gesamten Woche mit in die Partie gegen den TV Langen nehmen und so für einen Aufschwung sorgen, der den kriselnden Club Stück für Stück aus dem Tabellenkeller heraustragen sollte. „Wir wollen und müssen es schaffen, eine gute Leistung endlich auch zwei Mal hintereinander abzurufen“, sagte Buljan.

Doch leider blieb es bei dem Plan. Denn nach einer guten und vor allem ausgeglichenen Anfangsphase schaffte es der MTV zu keiner Zeit, dem TV Langen Paroli zu bieten. Die Hessen, die zuvor drei Spiele lang sieglos geblieben waren, präsentierten sich aktiver und fokussierter als die Gastgeber in der Sporthalle West. Insbesondere bei Tempogegenstößen durchbrachen sie immer wieder den Abwehrverbund der Stuttgarter, die dem Langener Angriffsbasketball mit teils ratlosen Gesichtern entgegenstehen. Und zu diesen Tempogegenstößen kam Langen um den überragenden

Amerikaner Preston Ross zuhauf. Denn wie auch in den vergangenen Begegnungen schlichen sich beim MTV immer wieder Fehler ein, die in ihrer Summe das dominante Spiel der Langener erst ermöglichten: Schrittfehler, Fehlwürfe und Fehlpässe, die viel zu oft in Ballverlusten resultierten und im Umkehrschluss von den Hessen prompt in Punkte umgemünzt wurden.

„So kannst du nicht gewinnen“, urteilte Buljan nach dem Schlusspfiff, der die 57:87 Niederlage besiegelte. „Wir waren mit dem Kopf nicht da. Wir haben uns versteckt. Ich habe nicht erwartet, gegen Langen mit 30 Punkten zu verlieren.“ Und diese Niederlage hätte durchaus noch höher ausfallen können. Denn in der Schlussphase brach der MTV völlig in sich zusammen, die Spieler senkten teilweise entmutigt ihre Köpfe. „Wir können momentan einfach nicht bestehen, wenn unser Gegner einen Lauf hat“, brachte es der MTV-Trainer auf den Punkt und ergänzte resigniert: „Wir haben heute nicht aneinander geglaubt.“

MTV Stuttgart: Dino Begagic (14), Jonas Leidel (15), Marco Schlafke (10), David Rotim (2), Milos Mandic (12), Rubel Leidel (1), Temesghen Tecleyohannis, Rafail Kalzidis, Alexander Komitakis, Marvin Jaumann (3).

TV Stammheim gewinnt das Duell der Liga-Neulinge

Faustball Die Mannschaft von Trainer Jogi Bork setzt sich beim Mitaufsteiger TV Unterhaugstett mit 5:3 durch. *Von Mike Meyer*

Neun Spieltage sollte es dauern, bis die Faustballer des TV Stammheim in der Erstliga-Feldsaison 2016 ihren ersten Sieg eingefahren hatten. Doch unter dem Hallendach scheint sich die Mannschaft von Trainer Jogi Bork deutlich wohler zu fühlen. Denn in der Hallenrunde 2016/2017 brauchte es gerade einmal zwei Anläufe, bis die ersten Punkte auf der Haben-Seite des Erstliga-Aufstiegers aus dem Stuttgarter Norden gelandet waren. Der TV Stammheim setzte sich im Duell der Neulinge mit 5:3 (11:6, 7:11, 11:7, 11:4, 12:10, 6:11, 7:11, 12:10) gegen den Mitaufsteiger TV Unterhaugstett durch. „Dieser erste Saison-sieg war ein Stück weit durch den Spielplan begünstigt“, wiegelt Bork ab. Allerdings räumt der Stammheimer Coach auch ein, dass sich bei seinem Team eine durchaus positive Entwicklung andeutet: „Ich bin schon lange nicht mehr nach zwei Spieltagen so zufrieden nach Hause gegangen.“

Schon beim Auftakt hatten sich die Nord-Stuttgarter gegen den zum Favori-



Stammheims Angreifer Ueli Reißner (rechts) überzeugte vor allem in den ersten Sätzen mit einer starken Leistung in der Angabe. Foto: Pressefoto Baumann

tenkreis zählenden TV Schweinfurt-Oberndorf teuer verkauft. In der Begegnung beim TV Unterhaugstett knüpfte das TV-Team – obwohl auf zwei Positionen verändert – nahtlos an das Leistungsniveau



Der Botnanger Bastian Goll machte gegen seine ehemaligen Teamkollegen von der TG Bad Waldsee ein ordentliches Spiel. Foto: Tom Bloch

wird der ASV in den kommenden zwei Wochen verzichten müssen. Aus privaten Gründen wird Ferner zwei Wochen in den USA verbringen. „Auch Bastian Goll hat ein sehr gutes Spiel gemacht.“ Gegen seine ehemalige Mannschaft erwies sich Goll als gutes Mittel. Auch im Allgemeinen sieht Trainer Mestmacher die Niederlage nicht

komplett negativ. „Wir müssen weiter an den positiven Dingen arbeiten“, sagt der Coach.

ASV Botnang: Lukas Beckebans, Chris Copf, Philipp Ferner, Bastian Goll, Andy Grell, Roman Hoff, Ibrahim Kuon, Moritz Müller, Sascha Preget, Nick Schultz, Ivaylo Spasov, Georg Walther

MTV lässt sich nicht ausbremsen

Frauenbasketball Die Stuttgarterinnen weisen den SV Böblingen mit einem deutlichen 78:57 in die Schranken. *Von Thomas Weingärtner*

Einen weiteren Schritt auf dem Weg zum Erfolg haben die Regionalliga-Basketballerinnen des MTV Stuttgart am Samstagabend gemacht. Mit 78:57 setzten sich die Gastgeberinnen gegen den SV Böblingen durch. An der Tabellensituation ändert sich zunächst nichts. Der MTV belegt weiterhin einen soliden vierten Tabellenplatz mit vier Siegen und zwei Niederlagen auf dem Konto.

Vor allem das langsame Spieltempo der Böblingener hatte die Stuttgarterinnen vor eine Herausforderung gestellt. „Wir dürfen uns nicht ihren Rhythmus aufzwingen lassen“, hatte Trainer Johannes Hübner im Vorfeld gesagt und er sollte Recht behalten. Trotz der bekannten Gefahr legten die Stuttgarterinnen einen langsamen Start hin. „Wir haben den Anfang etwas verschlafen“, sagt Hübner. „Aber es ist schnell besser geworden.“ Mit viel Energie und hohem Spieltempo fanden die Basketballerinnen des MTV Stuttgart ins Spiel und es hagelte die ersten Punkte auf das Konto der Gastgeberinnen. Bis zur Halbzeit hatten sich die Stuttgarterinnen mit 43:23 abgesetzt und bis dahin war taktisch alles seinen gewohnten Gang gegangen. Mit schnellen Angriffen und einer guten Mannverteidigung setzten sich die Stuttgarterinnen spiele-

risch gegen ihre Gäste durch. Im Spielaufbau musste sich das Team nicht vollständig auf Katrin Wultschner verlassen, denn Spielmacherin Anna-Maria Stock konnte überraschend doch am Spiel teilnehmen.

In der zweiten Halbzeit war es dann an der Zeit, neue Inhalte aufs Feld zu bringen. „Wir haben im Training viel Zonenverteidigung geübt und wollten das, mit unserem 20-Punkte-Vorsprung, auch auf dem Feld testen“, sagt Hübner. „Wir konnten den Druck auf dem ganzen Feld aufrecht erhalten und haben einige Ballgewinne erzielt“, kommentiert der Coach. Die aggressive und schnelle Spielweise des MTV stoppte den mittellosen Gegner bereits früh im Spielaufbau. „Wir konnten dann sehr gut von der Defense auf die Offense umschalten“, sagt der Trainer. Einziger Kritikpunkt: „Auch diesmal ist es uns nicht ganz gelungen, die Spannung über die kompletten 40 Minuten zu halten“, sagt er. „Das ist bei 20 Punkten Vorsprung aber auch nicht einfach“, sagte der Trainer.

MTV Stuttgart: Anna Maria Stock, Katrin Wultschner, Julia Wultschner, Katrin Hellmann, Tabea Ritschek, Lara Reckmann, Sirin Zengin, Larisa Leidel, Josipa Simic, Maritina Bulat, Lena Dinklage

gelegt hatte. Angreifer Ueli Reißner machte genügend Druck, die Abwehr arbeitete solide. Schnell hatte sich der Gast Satz eins gegen den Rivalen im Abstiegskampf gesichert, der dem TVS in der vergangenen Hallenrunde zudem noch den Titel des Zweitligameisters vor der Nase weggeschnappt hatte. Zwar holten sich die Unterhaugstätter Satz zwei, doch dann entschied Borks Mannschaft die nächsten drei Spielabschnitte für sich. Damit fehlte dem TVS nur noch ein einziger Satz zum Spielgewinn. Doch Durchgang Nummer sechs ging an die Gastgeber, der siebte ebenso. In Satz acht lagen die Nord-Stuttgarter schon mit 5:9 hinten, ehe ein Wechsel – Alwin Oberkersch kam für Reißner in die Partie, Maximilian Gayer übernahm als Angreifer – Wirkung zeitigte. Der TVS glied zum 9:9 aus und gewann letztendlich Satz und Spiel.

TV Stammheim: Ueli Reißner, Maximilian Gayer, Niklas Ehrhardt, Jan Ehrhardt, Christian Gayer, Alwin Oberkersch.